



VON
KLEZMER
ZU
KUNSTMUSIK

NEUE JÜDISCHE SCHULE

12. NOVEMBER 2010

IGOGE GÖRLITZ

17 Uhr Ausstellungseröffnung
19 Uhr Vortrag und Konzert

DIE URSPRUNGSKRAFT jüdischer Musik liegt
Zeitrechnung und hat
en Schrecken zwischen
wjetunion noch über
diese tohrene Zerspanne hinaus, getrotzt. Der
gezielte Angriff der Nationalsozialisten auf das
kulturelle Zentralnervensystem Europas traf einen
Teil der Kultur des Kontinents auf verheerende
Weise: den jüdischen.

Dadurch abgebrochene, verstreute, vernichtete
Lebenswege wird der Forscher und Pianist Jascha
rächskonzert wieder
n lebend, geboren in
der GULAG-Stadt Magadan, aufgewachsen und
ausgebildet in St. Petersburg, spannt Nemtsov den
Zeitbogen dieses biografischen Klangkaleidos-
kops vom Geburtsjahr Juliusz Wolfsohns 1880 bis
1996: Todesjahr Mieczyslaw Weinbergs, und wird
in trotz faschistischen Zerstörens nicht verlore-
nes, unerhörtes Gebiet führen, bisher Ungehörtes
spielen, auf die grenzenlose Vielfalt des der Klez-
mertradition entsprungenen Klangdenkens der
NEUEN JÜDISCHEN SCHULE hinführen.

In enger konzeptioneller Kooperation zwischen
Förderkreis Görlitzer Synagoge und MEETING-
POINT MUSIC MESSIAEN wird zugleich die
Ausstellung NEUE JÜDISCHE SCHULE und JÜDI-
SCHE SPURENSUCHE eröffnet, die auf Symposi-
on und Konzerte des MEETINGPOINT vom 9. bis
11. Dezember zum diesem Thema vorbereitet.

Freitag, 12. November 2010

17 Uhr Ausstellungseröffnung, Eintritt frei

19 Uhr Vortrag und Konzert mit Jascha Nemtsov
Eintritt 10 Euro, ermäßigt
Schüler 3 Euro



www.synagoge-goerlitz.de
www.messiaen.themusicpoint.net